

SERVICE

Von bösen Buben und garstigen Mädchen

KREIS KLEVE (RP) Anna Barbara Hagin und Irmgard Himstedt führen beim Kulturring Rheurdt-Schaepfhusen ein szenisch-musikalisches Kunststück für Erwachsene auf. Geschichten, Lieder und Gedichte von bösen Buben und garstigen Mädchen, aufgeschrieben von Heinrich Hoffmann, Wilhelm Busch, Christian Morgenstern, Bertolt Brecht, Josef Guggenmos, Heinz Erhardt, Eugen Roth und vielen anderen, gibt es am Sonntag, 26. Juni, ab 18 Uhr. Der Eintritt in den Ratssaal im Rathaus Rheurdt (Eingang Aldekerker Straße) ist frei; am Ausgang bittet der Kulturring um eine Spende.

Den „Art Visions“ am Sonntag näher treten

STRAELN (RP) Gelegenheit zu einem Besuch der bis 31. Juli dauernden Ausstellung „Art Visions“ in der Galerie Schneeschweinchen bietet sich am Sonntag, 26. Juni. Von 14 bis 18 Uhr lassen sich die Werke von Jan van Soest, Geert Noy, Helmut Kirchner, Dietrich Molitor, Uschi Müller und anderen betrachten. Als Beiprogramm gibt es Diashows und Filme mit Impressionen aus Nepal, Mexiko, Kambodscha und Bhutan.

Info Galerie Schneeschweinchen, Zepelinstraße 34, Straelen

Theater im Fluss: „Iph – Iphigenie oder der Verrat“

KREIS KLEVE (RP) Wegen der großen Nachfrage gibt es eine letzte Vorstellung der Theatercracks mit dem Stück „Iph, Iphigenie“ am 22. Juni um 19 Uhr. Eine lockere Mischung von Klassik und Eigenkomposition erwartet das Publikum. Das junge Ensemble, das sich „Die Theatercracks“ nennt, besteht aus 13 engagierten Spielern. Sie stellen dem klassischen Drama Goethes eine aktuelle Version gegenüber, in der Spiegelbild gleich „Iph“ dem Karrieredenken der Eltern zufolge das geliebte Berlin gegen eine Kleinstadt am Niederrhein eintauschen muss.

Info Karten beim Theater im Fluss, ☎ 02821 979379.

Workshop im Museum Kurhaus Kleve

KREIS KLEVE (RP) „Auslegeware, natürlich“ heißt der nächste Workshop im Museum Kurhaus Kleve am Samstag, 25. Juni, von 11 bis 13 Uhr. Er wird geleitet von Ilka Sulten und richtet sich an Kinder und Jugendliche ab sechs Jahren. Die Teilnahme kostet pro Person acht Euro. Ilka Sulten führt die Teilnehmer zuerst in den Forstgarten, um dort die große Skulptur „L'ombra del bronzo“ von Giuseppe Penone zu besuchen. Anschließend werden Steine, Ginkgo-Blätter, Holzstücke und andere Fundstücke gesammelt, die in der Wunderkammer des Museums zu einem ungewöhnlichen Ensemble arrangiert werden.

Info Anmeldungen an der Museumskasse, ☎ 02821 75010, E-Mail kasse@museumkurhaus.de.

Haus Koekoek hat am Feiertag geöffnet

KREIS KLEVE (RP) Das B.C. Koekoek-Haus ist an Fronleichnam, 23. Juni, von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Das zwischen 1845 und 1848 erbaute B.C. Koekoek-Haus zählt zu den wenigen erhaltenen Künstlerhäusern des 19. Jahrhunderts in Europa und ist eine der großen Kostbarkeiten des Niederrheins. Es spiegelt auf einzigartige Weise den Geist seines Erbauers und ersten Bewohners, des niederländischen Malers Barend Cornelis Koekoek, und zeigt neben dessen eigenen Werken auch die Arbeiten der Mitglieder seiner weit verzweigten Familie sowie seiner Weggefährten und Schüler.

Carl Andre und Helmut Hahn

KREIS KLEVE (RP) Das Museum Kurhaus Kleve ist Fronleichnam, 23. Juni, zwischen 11 und 17 Uhr geöffnet. Zurzeit sind dort neben der Ewald Mataré-Sammlung zwei Ausstellungen zu sehen: „Carl Andre“ und „Helmut Hahn“. Die Ausstellung von Andre zeigt erstmals seit 15 Jahren in Deutschland wieder einen Überblick über das Werk dieses Vaters der Minimal Art mit mehr als 20, teils großformatigen, Skulpturen und einer Auswahl wenig bekannter Textarbeiten. Die Studio-Ausstellung von Hahn würdigt die Schenkungen des in Neersbroich lebenden Künstlers an das Museum.

RP-Kontakt Lokale Kultur

Michael Klatt Telefon 02831 139-274
Telefax 02831 139-229
redaktion.geldern@rheinische-post.de

Filigran in Wachs geritzt

Heike Jeschonnek zeigt ihre Werke mit einzigartiger **Technik**, die sie seit rund **acht Jahren** anwendet. Ihre derzeitige Station ist im Gelderner Wasserturm.

VON JULIA GRAUEL

GELDERN Der Kunstverein Gelderland hat erneut eine besondere Künstlerin in die Herzogstadt geholt. Die Berliner Heike Jeschonnek präsentiert ihre Werke in der Ausstellung mit dem Titel „Fragile“ im Gelderner Wasserturm. Gabriele Fritz vom Arbeitskreis „Bildende Kunst“ des Kunstvereins hat den Kontakt zu Jeschonnek aufgenommen. „Das erste Kennenlernen war um 23.02 Uhr am Gelderner Bahnhof“, erzählt Fritz. Zunächst mussten einige Widrigkeiten, zum Beispiel die runden Turmwände, überwunden und Arbeiten wie Bohren und Aufhängen erledigt werden, bevor die Ausstellung auf drei Etagen eröffnet werden konnte.

Zu sehen sind teilweise 1,70 Meter mal 1,70 Meter große Zeichnungen, für die ein Arbeitsaufwand von rund 100 Stunden nötig war. Jedoch sind diese Zeichnungen nur indirekt auf Papier gebracht, denn das besondere Arbeitsmaterial der Künstlerin ist Paraffin. Jeschonnek verarbeitet das Kerzenwachs im flüssigen Zustand, trägt es zunächst

Die großen Zeichnungen erfordern 100 Stunden Arbeit

mit Pinsel auf den Bildkörper auf. In vielschichtigen Transformationsprozessen können so drei bis vier Schichten Wachs entstehen. Im nächsten Arbeitsschritt kommen Ritzmesser und Ölfarben zum Einsatz. Durch Ritzen und Kratzen ergeben sich filigrane Linien, aber auch breitere Streifen in freier Zeichnung. Dabei kann es auch passieren, dass Wachsplitter abbrechen.

Benutzt werden dann auch Farben, die aber nicht angemischt und einfach aufgetragen werden. „Ich coloriere und reibe die Farbe in die Linien ein“, beschreibt die Berliner ihre Technik. Das Ergebnis ist eine ganz eigene Oberflächenqualität, die zum einen zart, zum ande-



Künstlerin Heike Jeschonnek (r.) mit Gabriele Fritz vom Kunstverein Gelderland. RP-FOTO: GERHARD SEYBERT

INFO

Mit Sonderterminen

Dauer Die Ausstellung ist noch bis zum 3. Juli im Wasserturm am Bahnhof in Geldern zu sehen.

Öffnungszeiten Geöffnet ist samstags und sonntags von 11 bis 17 Uhr.

Angebot Besichtigungen können aber auch nach Absprache stattfinden, besonders Schulklassen sind erwünscht. Terminabsprache ist möglich mit Peter Busch, ☎ 02831 1563, oder Gabriele Fritz, ☎ 02831 86913.

ren aber auch spröde und unscharf wirkt.

Deshalb kann die Wahrnehmung des Betrachters auch ganz unterschiedlich sein. Zwischen Nähe und Distanz, Fassbarem und Vergänglichem befindet sie sich. Zudem lässt sich die Bedeutung der Werke wohl nie ganz entschlüsseln. „Narrative Elemente werden mit Surrealen kombiniert, und so befinden wir uns in einer Grenze zum Traumhaften“, sagt Kunsthistorikerin Nina Schulze in ihrer Einführungsrede. Insgesamt hätten die Werke also das Potential, den Betrachter auf eine Reise mitzunehmen.

In den meist in Grün- und Blautönen gehaltenen Bildern, die mit roten und orangen Akzenten bestückt sind, fallen einige Motive und Themen auf, auf die sich Jeschonnek gerne bezieht. „Sie arbeitet aus ihren Erfahrungen heraus“, erzählt Schulze. Es sind Motive von Reisen in Asien sowie Afrika, aber auch die Hauptstadt ist Bildobjekt. Teilweise haben ihre Bilder einen politischen, gesellschaftskritischen Hintergrund und greifen auf mediale Bilder zurück. Auf den Fukushima-Zeichnungen sieht man beispielsweise zwei Menschen mit Mundschutz und blutunterlaufenen Augen.

Jeschonnek's Bilder kosten je nach Größe 800 bis 4500 Euro, wobei sie jeweils in einen Rahmen eingebettet sind.

Charakterköpfe im Wasserwerk



„Uhlen“ heißt dieses Bild von Winfried Demhartner (Ausschnitt). FOTO: PRIVAT

WACHTENDONK (RP) Durch Kopf- und Stockbuchen der Süchtelner Höhen inspiriert sind die Exponate der Ausstellung „Charakterköpfe“. Dabei sind Bilder von Marion Witt, Stephanie Lenders, Andrea Merkel-Diemel, Monika Seebauer, Sabine Jongmanns und Winfried Demhartner zu sehen. Eröffnet wird die Ausstellung mit einer Vernissage am Samstag, 25. Juni, um 14 Uhr im Alten Wasserwerk in Wachtendonk, Fließweg 44. Ergänzend dazu hält Günter Wessels vom Nabu Viersen/Krefeld am Sonntag, 26. Juni, ab 11 Uhr im Alten Wasserwerk einen rund einstündigen Vortrag zum Thema „Mittelalterliche Baumkultur am Niederrhein, Stock- und Kopfbuchen auf den Süchtelner Höhen“.

Info Geöffnet ist die Ausstellung an den Samstagen 25. Juni und 2. Juli von 14 bis 18 Uhr sowie an den Sonntagen 26. Juni und 3. Juli von 11 bis 18 Uhr.

KOMPAKT

Backes-Ausstellung dauert bis Anfang September

NIEDERRHEIN (RP) Der junge Venloer Gies Backes malt vergessene Orte mit trockenem Strich. Die Ausstellung „Everybody knows this is nowhere“ mit frühen Arbeiten des Malers im Theehaus des Odaparks Venray, Merseloseweg 117, wurde bis zum 4. September verlängert. Backes zeigt eine Auswahl früherer Maleure aus dem Zeitraum 2004 bis 2007, in der er die unpräzisen Spuren des Alltäglichen festgehalten hat. In ihrer Stille und mit einer gewisse Tristesse scheinen die Situationen im Warten verstummt zu sein. Der Eintritt zur Ausstellung ist frei.

Info Öffnungszeiten dienstags bis sonntags 11 bis 17 Uhr
www.odapark.nl

Straelener Musikverein lässt die Rocker los

VON FRANZISKA MÜLLERS

STRAELN Herbert Grönemeyer, der große Frank Sinatra und sogar Freddie Mercury – all diese Sterne am Musikhimmel und noch viele weitere waren im Forum des Straelener Gymnasiums. Zwar nicht persönlich, doch der Musikverein „Cäcilia“ Straelen spielte bei seinem Sommerkonzert ihre größten Hits.

Doch zunächst bekamen die Zuhörer im gut gefüllten Forum einen Eindruck davon, wie das Erlernen von Instrumenten klappt. Die Jugendgruppe präsentierte sich mit einigen lange einstudierten Stücken. Einige Kinder fingen bereits 2008/2009 mit dem Musikunterricht an, andere erst 2010 und sind somit frisch dabei. Ob zusammen oder in zwei Gruppen aufgeteilt – die Zuschauer belohnten die Leistungen der kleinen Musiker stets mit gebührendem Applaus und forderten zum Ende eine Zugabe.

Mit dem Ende des Auftritts der Kleinen begann direkt der Auftritt

des Musikvereins mit einem klassischen Blasmusikmarsch „Gruß an Kiel“. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Jürgen Bonnes übernahm Monika Lemmen das Mikrofon und auch die Moderation. Bevor jedoch das nächste Stück angekündigt wurde, krönte sie das jüngste Mitglied im Schlagzeugregiment, den zwölf Jahre alten Uli Geelen, mit der Schlagzeugkrone.

Schlagzeugkrone für den zwölfjährigen Uli Geelen

Er durfte auch direkt beim nächsten Stück „Queen in Concert“ hinter seinem Instrument Platz nehmen. Mit Ausschnitten aus „We will rock you“, „Bohemian Rhapsody“ und „We are the champions“ wurde der verstorbene Freddie Mercury zurück ins Leben gerufen. Ein weiterer Höhepunkt des Abends war

nach einer kurzen Pause an der Reihe: das Medley aus den bekanntesten Liedern Herbert Grönemeyers. Die Stücke „Mensch“, „Männer“, „Flugzeuge im Bauch“ und „Mambo Mambo“ verlangten von den Musikern aufgrund des technischen und rhythmischen Anspruches höchste Konzentration.

Am Ende wurde es dann noch einmal richtig heiß, denn mit „Highway to hell“ der Hard-Rock-Band AC/DC ging es musikalisch auf der Autobahn Richtung Hölle. Mit Sonnenbrillen und um den Kopf gebundenen Krawatten machten die Musiker noch einmal richtig Dampf. Den sonst so typischen Gitarrensound vermisste in diesem Moment keiner, denn auch die Blasinstrumente ließen das Ganze zu einem musikalischen Erlebnis werden. Zum Ende ließ das Publikum den Musikern keine Chance und erst nach zwei weiteren Zugaben, durften sie sich mit großem Applaus von der Bühne verabschieden.



Auch an typische Gitarrenstücke trauten sich die Mitglieder des Straelener Musikvereins heran. Das Publikum belohnte das Wagnis mit viel Applaus. RP-FOTO: GERHARD SEYBERT

Sopranistin singt zu Orgel und Trompeten



Auf vielen Konzertpodien und Theaterbühnen war Antje Bitterlich bereits zu erleben. Sonntag singt sie in Straelen. FOTO: PRIVAT

STRAELN (RP) Die Fördergesellschaft „Geistliche Musik an St. Peter und Paul Straelen“ lädt ein zum nächsten Konzert für Sonntag, 26. Juni. Beginn ist dieses Mal um 18 Uhr. Zusammen mit den Trompeten Bernd Brinker und Stephan Hebel sowie Thomas Grunwald an der Orgel will die Sopranistin Antje Bitterlich aus Essen die weiten Gewölbe der Kirche mit sphärischen und festlichen Klängen erfüllen. Auf dem Programm stehen unter anderem Werke von Reger, Franceschini (Sonata in D-Dur für 2 Trompeten und Orgel), Händel („Eternal source of light divine“ aus „Ode for the birthday of Queen Anne“), Bach, Telemann und Rachmaninoff („Vocalise“).

Interesse am Kunstlied

Antje Bitterlich absolvierte ihr Gesangsstudium an der Folkwang-Musikhochschule, das sie 2003 nach Reifeprüfung und Konzertexamen mit Auszeichnung abschloss. Sie erweiterte ihre Ausbildung durch Meisterkurse. Ihr Interesse am Kunstlied führte sie zu Interpretationskursen bei Ruth Ziesak und Ulf Bästlein sowie bei Axel Bauni und Charles Spencer.

Bereits während ihres Studiums wurde sie als lyrischer Koloratur Sopran ans Schleswig-Holsteinische Landestheater engagiert. Seit 2008 ist sie Ensemblemitglied am Nationaltheater Mannheim. Gastspiele führten und führen sie an viele deutsche Theater und zur Zusammenarbeit mit vielen Dirigenten. Zu ihrem Repertoire gehören Fachpartien wie Zerbietta (Ariadne auf Naxos), Gilda (Rigoletto), Königin der Nacht (Zauberflöte), Konstanze (Entführung aus dem Serail) und Olympia (Hoffmanns Erzählungen). Hinzu kommen zahlreiche Werke und Uraufführungen aus dem 20. und 21. Jahrhundert. Auf dem Konzertpodium liegt ihr Schwerpunkt auf den Werken von Mozart, Haydn, Händel, Bach und Mendelssohn. Sie ist Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe und erhielt Künstlerförderpreise in Schleswig-Holstein. Zahlreiche Rundfunk- und CD-Produktionen dokumentieren ihre künstlerische Bandbreite.

Info Eintrittskarten kosten an der Abendkasse neun Euro, für Fördergesellschaftsmitglieder sechs Euro.
www.geistliche-musik-straelen.de